Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Oeffentlicher Anzeiger Bad Kreuznach
Donnerstag, 02. Januar 2020
Seite 25

Donnerstag, 02. Januar 2020, Oeffentlicher Anzeiger Bad Kreuznach

Zwei Heimaturlauber sichern sich den Sieg

Autor Tina Paare

Galerie 3

Bad Kreuznacher Silvesterlauf: Organisatoren mit Beteiligung zufrieden – Internationale Gäste – Fiedler und Brüggemann wiederholen Vorjahreserfolge

Bad Kreuznach. Der Bad Kreuznacher Silvester-Cross ist ein Anziehungsmagnet – für die passionierten Läufer der Region ebenso wie für all jene, die das Jahr sportlich ausklingen lassen wollen. Auf den Kuhberg zieht es aber auch viele Athleten von außerhalb. Zudem durfte sich die 43. Auflage, die gemeinsam von den Red Rock Runners und dem TC Han Kook organisiert wurde, mit dem Prädikat „international“ schmücken.

Auf der Fünf-Kilometer-Strecke hatten sowohl der Gesamtsieger als auch die schnellste Läuferin weite Anreisen zurückgelegt. Jonas Enders, der nach 16:28 Minuten als Erster das Ziel erreichte und damit zum zweiten Mal nach 2016 gewann, lebt in Kalifornien. Über die Feiertage ist er mit seiner Familie auf Heimaturlaub. „Meine Mutter stammt aus Bad Kreuznach, mein Vater Uwe, der die zehn Kilometer läuft, kommt aus Hackenheim“, berichtete der Sieger, der nicht nur wegen seines Tempos auffiel. Bei Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt war er in kurzer Hose und ärmellosem Shirt unterwegs gewesen. „Ich habe das an, was ich auch in Kalifornien anziehe“, erzählte er schmunzelnd. Am sportlichen Familienausflug beteiligte sich zudem sein Bruder David, der als Fünfter des Gesamtfeldes ebenfalls vorne mitmischte.

Auf dem Kuhberg und somit nicht weit vom Start-/Zielbereich entfernt aufgewachsen ist Claudia Schrögel. Dennoch gab sie 2019 ihre Silvesterlauf-Premiere. Und die war überaus erfolgreich, erreichte sie doch nach 21:51 Minuten als erste Frau das Ziel. „Ich lebe seit 13 Jahren in London und muss so lange weg sein, um das mal mitzumachen“, sagte die Siegerin. Auch sie ist in der Heimat, um die Familie zu besuchen. Dabei fiel der Entschluss, die Laufschuhe zu schnüren, ganz spontan. „Thomas Paatz hat mich am Abend vorher angeschrieben und gefragt, ob ich Bock auf Silvesterlauf habe“, verriet Claudia Schrögel. Normalerweise sind sie und ihr Partner Matthew Ogg, der ebenfalls an den Start ging, auf Ultra-Distanzen von 50 bis 80 Kilometern unterwegs. Ihr Fazit nach dem „kurzen“ Lauf auf dem Kuhberg: „Es ist schon cool, aber super kalt.“

Zur Belohnung bekam sie bei der Siegerehrung einen schmucken Glaspokal überreicht, ebenso wie die Bad Kreuznacherin Rebecca Kotowski und Sarah Keller von den Rennschnecken Siefersheim, die Zweite und Dritte wurden. Jonas Enders verwies Vorjahressieger Simon Trampusch (TuS Framersheim) und Stefan Wurdel (Soonwaldkeiler) auf die Plätze. Für das Trio sowie die drei schnellsten Frauen und Männer der Langdistanz gab es ebenfalls gläserne Trophäen.

Im mit 284 Teilnehmern stark besetzten Zehn-Kilometer-Feld behauptete sich wie 2018 Fabian Fiedler. Der Weinsheimer, für den TV Waldstraße Wiesbaden am Start, legte den anspruchsvollen Kurs in 34:52 Minuten zurück, sein Vereinskamerad Andreas Heimel wurde Dritter. Fiedler hatte sich nach rund 500 Metern abgesetzt und seinen Vorsprung Meter um Meter ausgebaut. „Vor mir war ein Radfahrer, der mir immer gesagt hat, wenn ich zehn Meter mehr herausgeholt habe“, sagte Fiedler und ergänzte: „Ich konnte mit 90 Prozent durchlaufen.“ Doch auch für den erfahrenen Sportler ist es kein simpler 10 000-Meter-Lauf. „Man muss sich die Kraft schon einteilen“, betonte der Sieger. 37 Sekunden nach ihm beendete Martin von Roeder das Rennen. Mit dem zweiten Platz feierte der Sportler von LDR Bad Kreuznach ein starkes Comeback nach einer halbjährigen, verletzungsbedingten Pause. Bei den Frauen wiederholte Katharina Brüggemann (Lübbers-mpt) ihren Vorjahreserfolg vor Mirjam Pietzka (Olympia Wiesbaden) und Jutta Streit (Naheläufer).

Die Silvesterläufer fanden auf dem Kuhberg gute Bedingungen vor. Zwar war es kalt und der Boden gefroren, dafür strahlte die Sonne vom Himmel. Und im neuen Funktionsgebäude standen nun wieder Toiletten und Duschen zur Verfügung, vorbei also die Zeiten der Improvisation. „Das Freizeitgelände ist richtig schön und sehr edel geworden. Auch mit den Pächtern läuft es super“, lobte Guido Müller aus dem Organisationsteam. Er und seine Mitstreiter waren besonders froh über die Teilnehmerzahlen. 370 Läufer hatten sich im Vorfeld angekündigt, am Silvester-Morgen kamen noch einmal 138 Nachmeldungen hinzu, sodass die 500er-Marke erneut geknackt wurde. Ins Ziel kamen 463 Läufer. Somit erwiesen sich die Sorgen, ob sich der Ausschluss aus dem Laufcup negativ auswirken würde, als unbegründet.

„Für mich war der Punkt abzuwarten, wie die Resonanz ist. Wenn es 200 Leute weniger gewesen wären, hätten wir uns Gedanken machen müssen“, sagte Müller. Zur Erklärung: In der Vergangenheit hatten auf dem Kuhberg auch Nachwuchsläufer starten dürfen, was der Förderverein Freunde der Leichtathletik im Kreis Bad Kreuznach monierte, weil gegen DLV-Vorgaben verstoßen wurde. „Mehr als 40 Jahre gab es drei Wettkämpfe, beim Jedermannlauf waren auch Kinder dabei. Das haben wir von der DJK Adler so übernommen“, sagte Jörg Foerster von den Red Rock Runners. Dieses Mal achteten die Veranstalter genau auf die Altersbegrenzungen, mussten dadurch aber einige Anfragen negativ bescheiden. Eine Überlegung für die Zukunft ist, den Silvesterlauf nicht mehr als Crosslauf auszuschreiben sondern als Landschaftslauf, für den etwas andere Altersvorgaben gelten.

Doch nun zurück zu den internationalen Startern. Die Bad Kreuznacher Running Turtles hatten dieses Mal Unterstützung aus Florenz bekommen. Maria Pepe, die am letzten Tag des Jahres Geburtstag hat, und Girolama La Marca waren eigentlich zu Besuch nach Bad Kreuznach gekommen. „Das sind unsere Trauzeugen aus Italien. Sie haben spontan entschieden mitzulaufen, wussten aber nicht, dass die Strecke bergig ist“, erzählte Claudia Tedesco. Doch die Italiener meisterten die Herausforderung. Der Familiengruppe, zu der auch Claudia Tedescos Mann Dino und Stephanie Müller gehörten, kommt es ohnehin nicht auf schnelle Zeiten an – wie der Name „rennende Schildkröten“ erahnen lässt. „Laufen verbindet, man wird nicht ausgegrenzt. Das ist echt ein toller Sport“, schwärmte Claudia Tedesco. Für das Team gehört es dazu, das Jahr sportlich ausklingen zu lassen. Und so geht es vielen, die am Silvestermorgen auf dem Kuhberg die Laufschuhe schnüren.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.